

## Rede Reichsstädter Tage 2016

Liebe Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt,  
verehrte Ehrengäste aus nah und fern,  
meine Damen und Herren,  
herzlich willkommen zu den 42. Reichsstädter Tagen!

Sie sehen und hören es:  
In Aalen funktioniert die Gleichstellung von Mann und Frau sehr gut!

Waren in den beiden letzten Jahren mit mir die fünf Männer aus der  
Stadtgeschichte auf der Bühne - so sind heute sechs großartige Da-  
men hinzugekommen.

Bestens in der Stadt bekannt, als „musikalische Allzweckwaffen“.

Herzlichen Dank an  
Suse Behringer und ihr gesamtes Ensemble....

Meine Damen, wie immer treffen Sie den Nagel mit Ihren musikali-  
schen Stadtgeschichte(n) auf den Kopf, insbesondere wenn Sie sin-  
gen:

„Leider schreibt man grad bloß,  
das Wort Baustellen in Aalen groß,  
doch irgendwann isch's grandios...“

Liebe Festgäste, dem ist fast nichts mehr hinzuzufügen.....

Die Damen haben unsere historischen Zeitzeugen aus den letzten  
Jahrhunderten geehrt.

Den Römer, der Mitte des dritten Jahrhunderts als Legionär der le-  
gendären Reiterstaffel im Kastell stationiert war und uns vor nun  
11 Jahren zur UNESCO-Welterbe-Stadt machte.

Der Aalener Spion, der seit über 650 Jahren stets zu treuen Diensten  
unterwegs ist – zum Wohle und Erhalt einer friedlichen Stadtge-  
meinschaft.

Christian Friedrich Daniel Schubart – 1739 geboren, der uns an unse-  
re kulturelle und geschichtliche Verpflichtung erinnert. Als Freiheits-  
liebender -, als Dichter und Denker!

Ich bin mir sicher – Er würde den Kulturbahnhof sofort unterstüt-  
zen...

und erst recht der Eisenbahner - Seit 1861 ist er aktiv in unserer Stadt!

Er erinnert uns nicht nur an unsere Eisenbahnertradition, sondern er  
weiß auch, wie wertvoll das Gelände im und rund um das Stadtoval  
schon immer war und künftig wieder sein wird.

Und schließlich der Steiger aus dem königlich-württembergischen  
Bergwerk „Tiefer Stollen“ - mit ihm geht der industrielle und wirt-  
schaftliche Aufschwung unserer ganzen Region einher – der bis  
heute anhält!

Auf dem Erbe dieser fünf prägenden Persönlichkeiten bauen wir heute - als nachfolgende Generationen – auf!

Ihnen ist **viel zu verdanken** und sie geben den heutigen Verantwortlichen in der Kommunalpolitik immer noch wichtige Impulse.

Ob  
Zuwanderung, Mobilität und Industrie von  
EINS-PUNKT-NULL bis VIER-PUNKT-NULL,

ob Kultur, Bildung oder Innovation!  
Dies sind die Themen, die uns **heute** wie damals intensiv beschäftigen.

Ich grüße an dieser Stelle sehr herzlich alle Mitstreiter auf den politischen Bühnen. Ob aktiv oder im Unruhestand!  
Namentlich unsere Ehrengäste, die mit der Stadt Aalen in besonderer Weise verbunden sind.

An der Spitze unseren Ehrenbürger und langjährigen Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und seinen Nachfolger im Amt, meinen Amtsvorgänger Martin Gerlach. Herzlich willkommen in Eurer – ja in unserer Stadt!

Ich begrüße unseren Abgeordneten aus der Hauptstadt Berlin Roderich Kiesewetter. Schön, dass Du da bist und Dich an diesem Wochenende in Aalen ein bisschen erholen kannst.

Ich grüße die langjährigen Würdenträger Dr. Gustav Wabro und Dr. Alfred Geisel.

Ich begrüße Landrat Klaus Pavel, immer in Diensten des Landkreises unterwegs, mittlerweile Großgrundbesitzer in unserer Stadt. Dazu alle anwesenden Bürgermeister-Kollegen:

Und ich grüße sehr herzlich alle Würdenträger aus den öffentlichen und privaten Institutionen!

Zwei möchte ich namentlich nennen, stellvertretend für die vielen Unermüdlichen:

Stadtrat Claus Albrecht in seiner Funktion als Chef des Bundes der Selbständigen und Garant dafür, dass der gemeinsame Fassanstich nachher gut klappen wird!

Und Roland Eisele, unseren Polizeipräsidenten, hoffentlich bald mit erweitertem Präsidium – so wie es sich gehört!

Unsere Stadt war und ist immer eng verknüpft mit den Entwicklungen in der Region, in Deutschland und in Europa.

Und deshalb sind unsere Reichsstädter Tage nicht nur das größte Stadtfest in der Region, sie sind auch der schöne Rahmen für das Treffen mit den Vertretern aus unseren Partnerstädten. An dieser Stelle ein herzliches Willkommen an die Delegationen aus Christchurch,  
St. Lo,  
Tatabanja,

Antakya,  
Cervia und  
St. Ghislain.

An der Spitze die Oberbürgermeister und Bürgermeister

Dr. Lütfü Savaş,

Francois Brière,

Patricia Jamieson und

Daniel Olivier.

Und die Delegationsleiter aus

Dr. Gergely (Gärgy) Berkovics und

Bianca Maria Manzi!

Meine Damen und Herren,

mit und durch diese städtepartnerschaftlichen Verbindungen leben  
wir den Grundgedanken Europas.

Vor allem die Europäische Union steht seit dem zweiten Weltkrieg  
für Aussöhnung, Frieden und Freiheit.

In Europa geht es

um Verständigung,

um gemeinsame Werte,

um ein nachbarschaftliches und freundschaftliches Verhältnis der  
vielen Nationen.

Die Bundesregierung hat in den letzten beiden Jahren in beispiello-  
ser Art und Weise humanitäre Zeichen gesetzt – gerade auch für die  
Idee: Europa. Kanzlerin und Außenminister stehen hier mit einer kla-  
ren Haltung – die unser aller Respekt verdient.

Und ich bin dankbar,

dass wir mit unseren Möglichkeiten auf kommunaler Ebene mithel-  
fen konnten!

So haben wir durch unser Projekt des Schulbaus in Antakya ein star-  
kes Zeichen gesetzt.

Durch die Grenznähe und die vielen gewachsenen Verbindungen  
zwischen den Menschen auf beiden Seiten, trägt die türkische Regi-  
on Hatay eine riesige Last. Zu den rund 1,3 Millionen Einwohnern  
kommen nochmals rund eine halbe Million Flüchtlinge hinzu. Ein  
Viertel davon sind **Kinder**, von denen viele keinen ausreichenden  
Zugang zur Bildung haben.

Und genau dort setzt unsere Unterstützung an.

Mit Hilfe zahlreicher Spenden aus der Aalener Bevölkerung, Geld aus  
dem städtischen Haushalt und des Landes konnte die Schule mit 24  
Klassenzimmern gebaut werden.

Die Einweihung ist bereits in 14 Tagen geplant.

Bis zu 1500 syrische Flüchtlingskinder können damit wieder eine  
Schule besuchen und somit ein Stück verlorengegangene Normalität  
erleben.

An dieser Stelle danke ich nochmals allen Spendern und unseren  
Partnern in der Türkei. Herzlichen Dank!

Die Integration von Flüchtlingen hier in Deutschland in der Kinderbetreuung, den Schulen, im Vereinsleben, ja im gesamten Alltagsleben ist eine Aufgabe für unsere ganze Stadtgesellschaft.

In Aalen leben Menschen aus 110 Nationen friedlich vereint. Mit 27 Prozent Migrationshintergrund unserer Einwohner ist Aalen eine offene, bunte und vielfältige Stadt, schon seit vielen Jahren!

Hierzu tragen viele Integrationsprojekte bei.

Wie zum Beispiel

Sprachkurse,

Beratungsangebote für Flüchtlinge,

die Unterstützung bei der Berufsvermittlung,

ab nächster Woche auch die internationale Bücherecke in der Stadtbibliothek und vieles, vieles mehr.

Ich sage gern:

Wir in Aalen können und werden diese Herausforderung der Integration auf lokaler Ebene meistern.

Und ich bin überzeugt: Europa muss sich weiterhin tolerant zeigen, damit Europa das bleibt was es sein sollte:

EIN HAUS DES FRIEDENS, DER FREIHEIT UND DER VERSTÄNDIGUNG.

Deutschland ist in diesem europäischen Geleitzug seit mehreren Jahren auch die Konjunktur-Lokomotive. 71 Jahre Frieden und Freiheit haben uns einen enormen Wohlstand beschert.

Und wenn wir hier im Süden der Republik niedrigste Arbeitslosenzahlen haben,

ein stetiges Wirtschaftswachstum,

eine wachsende Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften,

dann hat das auch viel mit der Integrationsleistung der Gesellschaft zu tun und viel mit unserem hervorragenden Ausbildungssystem - sowie mit kommunaler Selbstverwaltung und mit einem bärenstarken Mittelstand im Handwerk und in der Industrie.

- Pause -

Der Süden boomt!

Ja, Aalen boomt!

Rund 2 Milliarden Euro werden in den kommenden Jahren von Firmen, Investoren und der öffentlichen Hand in unserer Stadt investiert. Das ist die Summe, die wir heute schon kennen und da kommt noch so manches dazu.....

Das ist ein grandioses Zeichen für unsere Stadt Aalen und ein beispielhafter Vertrauensbeweis unserer Unternehmer.

Ihnen allen gebührt mein Dank für vorausschauendes und verantwortungsbewusstes Handeln – für die Unternehmen, für die Belegschaft, für die gesamte Region!

Und wenn jetzt die Entwicklung auf dem Unionareal und dem Ostertag-Gelände beginnt, dann hätte das am Anfang dieses Jahres noch niemand zu träumen gewagt.

Wie froh dürfen wir sein, lieber Herr Landrat Pavel, dass wir diese städtebauliche Entwicklung, ja, diese **Jahrhundertchance** aktiv begleiten können.

Dem Quartier Aalen Süd wird es eine enorme Schubkraft geben. Waren das Proviantamt, die Villa Stützel und das Wirtschaftszentrum bislang schöne Inseln, so entsteht jetzt ein zusammenhängendes Viertel: DYNAMISCH, VERNETZT UND KREATIV!

Veränderung und Aufschwung sehen wir aber nicht nur im Quartier Süd und nördlich der Kernstadt, rund um das Stadt oval.

In ganz Aalen wird vieles neu gestaltet und modernisiert. Die vielen Kräne über der Stadt, die wir auch direkt hier beim Kubus sehen, sind Zeugen dieser positiven Entwicklung und künden von der wachsenden Attraktivität unserer Stadt.

Unsere Einwohnerzahl strebt auf 70.000 zu. Wir legen zu und wir wollen diesen Trend entsprechend fördern und unterstützen. Dazu gehört vor allem die Ankurbelung des **Wohnungsbaus**.

DENN DIE MENSCHEN BRAUCHEN SCHLICHT UND EINFACH BEZAHLBARE WOHNUNGEN!

Bereits seit 2014 forcieren Gemeinderat und Stadtverwaltung mit dem „Handlungsprogramm Wohnen“ den Wohnungsbau in Aalen.

100 Millionen – ICH WIEDERHOLE: 100 Millionen Euro wird die Wohnungsbau Aalen in den kommenden acht Jahren investieren – eine „anständige Summe“ sage ich mit schwäbischer Bescheidenheit.

Für ein funktionierendes Gemeinwesen braucht man neben einer guten Infrastruktur vor allem eine aktive, motivierte Bürgerschaft, die mit Herzblut und Ideenreichtum für ihre Stadt eintritt.

Es fängt an beim politischen Einsatz in unseren Ortschaftsräten, im Gemeinderat und im Kreistag. Hier engagieren sich bereits rund 140 Bürgerinnen und Bürger für die Belange ihrer Teilorte, für die Gesamtstadt oder den Ostalbkreis.

Mein herzlicher Willkommensgruß gilt deshalb an dieser Stelle allen Mandatsträgern aus der kommunalen Familie. An der Spitze die Vorsitzenden der Gemeinderats-Fraktionen

Thomas Wagenblast (CDU),

Senta D'Onofrio (SPD) und

Thomas Rühl (Freie Wähler) und

allen weiteren Stadträten sowie den

Ortsvorstehern Jürgen Opferkuch und

Andrea Hatam.

Ich bin sehr dankbar für diese Unterstützung im Ehrenamt – denn damit gibt es eine ganz enge Verknüpfung zwischen Bürgerschaft und Stadtpolitik.

Und deshalb lassen wir den Spruch: „Die da oben machen eh was sie wollen“ bei uns nicht gelten. Politikverdrossenheit hat bei uns keinen Platz.

Ganz im Gegenteil!

Wir haben seit vielen Jahren beispielsweise eine aktive Agenda-Bewegung – ein breites Bündnis engagierter Menschen, das inzwischen mehrfach als Vorzeigeprojekt für Bürgerbeteiligung ausgezeichnet wurde.

Gleich drei mal in Folge hat die UNESCO dieses vorbildliche Engagement gewürdigt:

Die Kulturküche,  
der Interkulturelle Garten,  
das Um-Welthaus,  
der „grüne Aal“,  
das Kino am Kocher,  
Aalen barrierefrei und die  
Fair-Trade-Stadt, und vieles mehr sind hier zu nennen.

All diese Ideen und Projekte werden von Ehrenamtlichen getragen! – mit Unterstützung meiner fleißigen und kompetenten Mitarbeiter im Rathaus.

Meine Damen und Herren, wir sind eine Stadt im Aufbruch. Hierzu gehören auch die sozialen Aktivitäten der Kirchengemeinden und der freien Wohlfahrtspflege. Dabei gilt unser Augenmerk vor allem jenen, die es nicht aus eigener Kraft schaffen können.

Herzlichen Dank allen Akteuren im sozialen Bereich, stellvertretend für die vielen Engagierten in den Kirchen und der freien Wohlfahrt,

nenne ich die beiden Dekane: Dr. Pius Angstenberger und Ralf Drescher, mit der Bitte den Dank in geeigneter Form weiterzugeben.

Ebenfalls ein großes Lob verdienen unsere ehrenamtlichen Helfer bei der Freiwilligen Feuerwehr und den Rettungsdiensten. Sie waren zur Stelle bei allen Brandeinsätzen, aber auch bei dem extremen Unwetter im Frühsommer und den vielen, zu vielen schweren Verkehrsunfällen.

Für die lange Tradition und das unermüdliche Wirken zum Wohle der Bevölkerung möchte ich heute den 150 Jahre **jungen** Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes nennen!

Lieber Eberhard Schwerdtner, Du bist nicht nur der oberste Helfer, beim DRK, sondern engagierst Dich an vielen Stellen in dieser Stadt. Ich appelliere an Dich: Mach weiter so, - schafft weiter so!

Die 175-Jahr-Feier kriegen wir gemeinsam noch locker hin!

Meine Damen und Herren,  
als große Flächenstadt können wir selbstverständlich auch stolz auf unsere acht Ortschaften sein. Von diesen lebendigen Ortsteilen profitiert Aalen insgesamt.

Wir investieren auch gerne gezielt viel Geld in die Stadtbezirke und können hier ebenfalls gute Entwicklungen ermöglichen. Beispielhaft für Projekte in der Umsetzung möchte ich die Neue Mitte in Dewangen,  
das Baugebiet Maiergasse in Wasseralfingen  
oder den B29a-Ausbau für Unterkochen und Ebnat nennen.

Lassen Sie mich in aller Bescheidenheit feststellen:

Wunschlos glücklich sind wir allerdings weder in den Teilorten noch in der Gesamtstadt, daher möchte ich noch einige Dinge abschließend nennen:

Im März diesen Jahres wurde ein neuer Landtag gewählt und seit wenigen Monaten ist die neue Landesregierung im Amt. Und die Erwartungen der Kommunen sind – wie könnte es anders sein – sehr, sehr groß.

Geheimpapiere über Sparbeiträge von den Kommunen zum Landeshaushalt erfüllen diese Erwartungen allerdings nicht. Im Gegenteil!

Bei vielen unserer Projekte sind wir auf Zuschüsse vom Land zwingend angewiesen, damit wir sie überhaupt realisieren können. Dabei denke ich an die Schulbaumodernisierung und an den Ausbau der Kinderbetreuung.

Mit der Wohnbauoffensive leistet die Stadt zusammen mit der Wohnungsbau einen großartigen Beitrag für bezahlbaren Wohnraum. Auch bei diesem Thema erwarten wir dringend von der neuen Landesregierung Verfahrenserleichterungen und vor allem konkrete finanzielle Unterstützung für den sozialen Wohnungsbau. Mit unserem Aalener Modell gehen wir hier für den sozialen Wohnungsbau positiv und konstruktiv voran.

Der Ausbau aller Hochschulen im Kreis muss weiter voran getrieben werden.

Am Hochschulstandort Aalen wird großartiges geleistet und das soll auch so bleiben! Die neue Landesregierung muss hier weiterhin investieren, um auch bei uns

im ländlichen Raum

die qualifizierten Fachkräfte ausbilden zu können, die unsere leistungsstarken Firmen so dringend benötigen.

Und schließlich muss man sich auf die Entscheidungen einer Regierung verlassen können. Aalen, der Ostalbkreis und die gesamte Raumschaft begrüßen die Erweiterung des Polizeipräsidiums hier in unserer Stadt.

Alle Voraussetzungen sind längst geschaffen. Der Spatenstich für das neue Lagezentrum steht jedoch immer noch aus.

Der Bau darf nicht weiter hinausgezögert werden!

Das schlagkräftige Polizeipräsidium für den Ostalbkreis, den Rems-Murr-Kreis und den Landkreis Schwäbisch Hall gehört schlicht und einfach nach Aalen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt:

Die Aufgaben, die die Stadtverwaltung und der Gemeinderat zu bewältigen haben sind immens: In vier Wochen starten wir in die Haushaltsberatungen, parallel dazu läuft die Diskussion zur Bäderkonzeption, die Ertüchtigung und der Ausbau der B29, die Umsetzung der Sportentwicklungsplanung und vieles mehr.

Die Arbeit geht uns also so schnell nicht aus. Und langweilig wird es auch nie.

Römer,  
Spion,  
Bergmann,  
Eisenbahner und  
Schubart können auch im Jahr 2016, davon bin ich sehr überzeugt, stolz auf uns sein...

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien auch im Namen meiner beiden Bürgermeister-Kollegen Wolfgang Steidle und Karl-Heinz Ehrmann schöne und begegnungsreiche Reichsstädter Tage hier in Aalen, der letzten Hauptstadt der Region Ostwürttemberg.